

# Als die Münchhausens in Sparneck lebten

**Der berühmte Lügenbaron war es nicht, aber ein Nachkomme aus der bekannten Adelsfamilie. Und es ist eine wahre Geschichte. Otto Börries Friedrich Freiherr von Münchhausen ließ vor fast 200 Jahren seine Tochter in Sparneck taufen.**

**SPARNECK** – Bei der Durchsicht der Sparnecker Kirchenbücher fiel Dr. Reinhardt Schmalz zufällig der Name Münchhausen auf. Der Eintrag weckte sein Interesse und er versuchte den Vorgang zu rekonstruieren. Dr. Rupprecht vom Staatsarchiv in Bamberg half dabei.

Der königlich preußische Oberförster zu Sparneck, Christoph Georg Philipp Otto, hatte eine vermutlich hübsche Tochter namens Elisabetha Helena Johanna. Jedenfalls erregte dieses Fräulein das Interesse des jungen Forst- und Jagdkandidaten Otto Börries Friedrich Freiherr von Münchhausen, der gerade in Bayreuth Dienst leistete. Und es kam wie es kommen musste: Das Fräulein Otto wurde schwanger und gebar am 12. April 1805 unehelich ein Töchterlein mit dem Namen Julie Wilhelmine Friederike von Münchhausen.

Getauft wurde am 6. Mai 1805

in der Sparnecker St.-Veits-Kirche. Als Taufzeugen werden genannt: Kammerherrin Julie Marschall, geborene von Münchhausen zu Braunschweig als Schwester des Vaters, die Großmutter des Täuflings Johanna Henriette Sabine Otto sowie Friedrich Wilhelm Freiherr von Fock, ein Bayreuther Kollege Münchhausens.

---

## Als uneheliche Tochter Münchhausens in Sparneck geboren

---

Der junge Münchhausen scheint auch sonst recht forsch Wesens gewesen zu sein. Jedenfalls existiert im Staatsarchiv in Bamberg ein umfangreicher Akt über sein Duell mit dem Fähnrich von Kropf bei Kulmbach im gleichen Jahr. 1807 und 1808 wird er dann als wohlbestallter Forstmeister in Bad Steben und Hof erwähnt. Die junge Mutter aus Sparneck jedoch ließ er sitzen. Diese heiratete im Jahre 1808 den Regierungsreferendar und Verweser der zweiten Justizamtsstelle zu Hof, August Ferdinand Theodor Sievert.

Die Münchhausens waren aber schon länger im Weißdorfer Schloss ansässig. Denn bereits am 12. Januar 1731 ließ der im Stockenrother Schloss wohnhafte Oberamtmann Samuel Maria unter Anwesenheit folgender Zeugen in Sparneck taufen: Generalin von Münchhausen mit ihrer Tochter aus Weißdorf sowie Herr von Lindenfels zu Bug und Herr von Reitzensteinischer Ritterschaft, Deputierter zu Konradsreuth. Dies ist ebenfalls noch heute in den Sparnecker Pfarakten nachzulesen.

\*

Der wohl berühmteste Spross der Familie, Freiherr Hieronymus Carl Friedrich von Münchhausen, wurde 1720 in Bodenwerder an der Weser geboren. Er verbrachte abenteuerliche Jahre in Russland und Litauen und kehrte 1750 in seinen Geburtsort zurück. Dort erzählte er die sagenhaften Anekdoten, die zunächst in England veröffentlicht wurden. Allerdings nicht von ihm selber, sondern von Rudolf Erich Raspe unter seinem Namen. 1786 wurden sie von Gottfried Bürger ins Deutsche übersetzt. Münchhausen war darüber verbittert, er starb 1797.